

Heiko Borchert (Hrsg.)

Vernetzte Sicherheit

Leitidee der Sicherheitspolitik im 21. Jahrhundert

Vernetzte Sicherheit

Herausgegeben von Ralph Thiele und Heiko Borchert

Band 1

Heiko Borchert (Hrsg.)

Vernetzte Sicherheit

Leitidee der Sicherheitspolitik im 21. Jahrhundert

Ein Gesamtverzeichnis der lieferbaren Titel der Verlagsgruppe Koehler/Mittler schicken wir Ihnen gerne zu. Sie finden uns auch im Internet unter www.koehler-mittler.de

Bibliographische Information Der Deutschen Bibliothek

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.db.de> abrufbar.

ISBN: 3-8132-0824-9

© 2004 by Verlag E.S. Mittler & Sohn, Hamburg; Berlin; Bonn

Alle Rechte vorbehalten

Produktion: Hans-Peter Herfs-George

Druck und Bindung:

Printed in Germany

Das Erscheinen dieses Bandes wurde von der Rheinmetall DeTecAG gefördert.

Inhalt

Dirk Böcker	7
Vorwort	
Hubert Feigl	9
Überlegungen zu Network Centric Warfare (NCW)	
Burkhard Theile	20
Transformation: Veränderte Streitkräfte und neue Rüstungstechnik	
Martin Neujahr	38
Vernetzte Operationsführung und das neue operative Umfeld: Gesteigerte Einsatzwirksamkeit durch verbesserte Führungsfähigkeit	
Heiko Borchert	53
Vernetzte Sicherheitspolitik und die Transformation des Sicherheitssektors: Weshalb neue Sicherheitsrisiken ein verändertes Sicherheitsmanagement erfordern	
Abbildungsverzeichnis	80
Abkürzungsverzeichnis	81
Die Autoren	83

Dirk Böcker

Vorwort

Das gewandelte geopolitische Umfeld Deutschlands und die Dynamik der sicherheitspolitischen Herausforderungen erfordern die umfassende Neuausrichtung der deutschen Sicherheits- und Verteidigungspolitik im globalen Kontext. Die Politik hat hierzu in den vergangenen Monaten entscheidende Weichenstellungen vorgenommen.

Die Struktur und das Fähigkeitsprofil der Bundeswehr sind auf das gesamte sich aus dem politischen Auftrag ableitende Aufgabenspektrum auszurichten. Die multinationale Einbindung der Bundeswehr in die Konfliktverhütung und Krisenbewältigung im Rahmen des transatlantischen Bündnisses sowie der Vereinten Nationen und der Europäischen Union, einschliesslich des Kampfes gegen den internationalen Terrorismus, sind in diesem Zusammenhang bestimmende Eckpfeiler der Integration der Bundeswehr in die Mechanismen internationaler Sicherheit.

Die Neuausrichtung der Bundeswehr hat zum Ziel, nach Einsatzbereitschaft und Fähigkeiten differenzierte, moderne und leistungsfähige Streitkräfte bereit zu stellen, die schnell, wirksam und durchhaltefähig mit den Streitkräften anderer Nationen eingesetzt werden können. Diese Zielsetzung verlangt einen umfassenden, innovativen und bundeswehrgemeinsamen Ansatz, der Aufgaben, Strukturen, Prozesse und Mittel konsequent an den Erfordernissen des Einsatzes deutscher Streitkräfte orientiert und aufeinander abstimmt.

Die Bundeswehr bündelt und integriert die hierzu erforderlichen Prozesse und Massnahmen unter dem Begriff Transformation. Das Verständnis von Transformation greift dabei sehr viel weiter als der Begriff der Weiterentwicklung und erfordert ein bundeswehrgemeinsames Handeln und Denken. Im Vordergrund werden nicht mehr die Fähigkeiten der einzelnen Organisationsbereiche stehen, sondern die Fähigkeiten der Bundeswehr als Ganzes.

Die Transformation der Bundeswehr ist ein auf Kontinuität ausgerichteter Prozess, der insbesondere die operationellen Grundsätze und Konzepte, die Organisationsstruktur sowie die Führung, die Ausbildung und nicht zuletzt die fähigkeitsorientierte Ausrüstungsplanung der Bundeswehr auf die Anforderungen zukünftiger militärischer Einsätze ausrichten wird. Die für die Bundeswehr wahrscheinlichsten Einsätze werden hierbei in den Mittelpunkt gestellt.

Die multinationale Dimension wirksamer Konfliktverhütung und Krisenbewältigung erfordert zwingend die Interoperabilität unserer Streitkräfte im Bündnis und in internationalen Koalitionen. Die Integration der Bundeswehr in die multinationalen Transformationsprozesse wurde daher konsequent verfolgt und wird unter besonderer Berücksichtigung der nationalen Transformationsziele weiter intensiviert und ausgebaut.

Führungsfähigkeit und Information sind für die Einsatzführung moderner Streitkräfte von herausragendem Stellenwert. Eine hohe Effektivität und Effizienz der Einsatzführung setzt voraus, dass die beteiligten Kräfte und Führungsprozesse eng miteinander verzahnt sind und Informationen schnell, durchgängig und ebenengerecht in Führungsleistung umgesetzt wer-

den. Die bundeswehrweite Vernetzung aller Führungsebenen, einschliesslich der Sensoren und Effektoren in einen umfassenden Verbund von Aufklärungs-, Führungs-, und Wirksystemen, bildet den Träger einer vernetzten Operationsführung der Bundeswehr.

Die konzeptionellen Ansätze zu Network Centric Warfare sind Ausgangspunkt für die Umsetzung einer vernetzten Operationsführung in der Bundeswehr. Die technologischen Weiterentwicklungen und Trends eröffnen in diesem Zusammenhang neue Perspektiven. Technologische Aspekte sind für die Entwicklung einer Gesamtarchitektur der vernetzten Operationsführung von wesentlicher Bedeutung. Die Zielsetzungen der vernetzten Operationsführung können jedoch nur erreicht werden, wenn Technologie, Doktrin und Führungsprozesse in einem kohärenten Ansatz zusammengeführt und integriert werden.

Die vernetzte Operationsführung stellt kein isoliert zu betrachtendes Konzept dar, sondern ist durchgängig und konsistent in den operativen und funktionalen Konzepten der Bundeswehr abzubilden. Die zentrale Idee der vernetzten Operationsführung schafft die Grundlage für die ganzheitliche Ausformung der Planungs-, Entscheidungs-, und Führungsprozesse der Bundeswehr.

Die intellektuelle Auseinandersetzung mit den Prinzipien und konzeptionellen Ansätzen der vernetzten Operationsführung sowie die kontroverse Diskussion von Strategien ihrer Implementierung ist für die Bundeswehr von hoher Bedeutung. Ich danke dem Herausgeber und den Autoren für die exzellenten Beiträge und das besondere Engagement in dieser für die Bundeswehr zentralen Aufgabenstellung.

Ich bin sicher, dass diese Publikation weitreichendes Interesse innerhalb der Bundeswehr, der wehrtechnischen Industrie und einer interessierten Öffentlichkeit finden wird.